

Wertanlagen mit Fahrspaß

Abschluss der Oldtimer-Saison: Lenkwerk lockte am Sonntag 1.500 Besucher an / Historische Rennwagen werden verkauft

■ Bielefeld (bast). Von ihren Anlagen erhoffen Investoren vor allem eins: Rendite. Aktien oder Zertifikate können da recht vielversprechend sein, doch eins sind sie nicht: sinnlich. Anders liegt die Sache bei Uhren, Münzen, Kunstwerken, alten Weinen und vor allem klassischen Autos.

1.500 Besucher pilgerten am Sonntag ins Lenkwerk. Zum ersten Mal wurde dort der Schluss der Oldtimer-Saison gefeiert. Beim „Season Closing“ öffneten nicht nur die Ausstellungsräume, zahlreiche Besitzer historischer Karossen kamen mit ihren Autos, die auf dem Parkplatz zur Besichtigung ausgestellt wurden. 30 Oldtimer-Fans starteten zur einer Ausfahrt zum Bilster Berg.

Die exklusivsten Modelle rollen allerdings nicht über die Straße, sie stehen – teils hinter Glas – in der Ausstellungshalle. Dort begeistern sie nicht nur Kenner und Liebhaber von Technik und Design, sondern auch kühle Rechner.

Die weltweit tätige Anlagenberatungsagentur Knight Frank hat in ihrem jüngsten Luxusgüter-Index herausgestellt, dass klassische Automobile in den letzten zehn Jahren eine Wertsteigerung von 430 Prozent er-

lebt haben. Damit lassen sie nicht nur Goldbarren verblasen, sondern überflügeln auch alle anderen Luxusgüter und Sammlerstücke.

Auch im Lenkwerk stehen reihenweise Wagen, die eine lohnende Investition darstellen dürften. Es zählt die Exklusivität: „Seit kurzem haben wir hier etwa einen BMW 507 Cabrio. Nur 252 Stück sind davon gebaut worden“, berichtet Frank Walsdorff vom Lenkwerk. Zwei historische Rennwagen, die seit dem Wochenende zu sehen sind, stehen zum Verkauf. „Wir kooperieren mit einem Düsseldorfer Händler“, so Walsdorff. Ein englischer Talbot mit sechs Zylindern und Drei-Liter-Motor wäre für 195.000 Euro zu haben. Sogar 215.000 Euro soll ein französischer Bolide mit himmelblauer, stromlinienförmig gestylter Karosserie kosten. Walsdorff: „Das Auto stammt aus dem Jahr 1934, die 2,7-Liter-Maschine bringt es auf 140 PS.“

Nicht kaufen, nur gucken wollten am Sonntag Anke und Klaus Vorndamme, die einen Blick in die Cockpits der ausgestellten Cabrios warfen. „Es würde schon Spaß machen, eine Runde damit zu drehen, aber nur bei schönem Wetter“, meint Klaus Vorndamme.



Anlageobjekt mit vier Rädern: Aus dem Jahr 1934 stammt der französische Rennwagen, in dem Frank Walsdorff Platz genommen hat. Das Auto, das zurzeit im Lenkwerk steht, wird für 215.000 Euro zum Kauf angeboten.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT